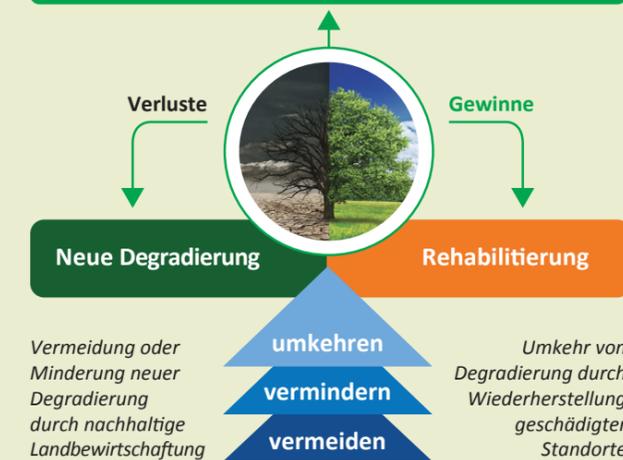


Management natürlicher Ressourcen und Erhalt von Ökosystemdienstleistungen für nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum im Südkaukasus (ECOserve)

Vielfalt für eine bessere Zukunft

Auftraggeber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
 Partner-Organisationen: Ministerium für Territoriale Verwaltung und Entwicklung in Armenien, Landwirtschaftsministerium in Aserbaidschan, Ministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft in Georgien
 Aktuelle Beauftragung: 12/2018 – 11/2021
 Budget: 13.100.000 EUR
 Länder: Armenien, Aserbaidschan, Georgien

Ökosystemleistungen für eine lebenswerte Zukunft



Ein Beispiel - wie wir wirken:

Die Erosion von Böden im südkaukasischen Bergland stellt ein großes Problem dar. Landwirtschaftliche Flächen, Weideland und Wälder degradieren zunehmend und verlieren an Produktivität. Im Herbst 2018 kamen daher Fachleute und Landnutzer der drei Länder zu einer Konferenz zusammen, um sich zu beraten, wie diesem Problem begegnet werden kann. Sie tauschten Erfahrungen aus, wie Erosion, beispielsweise durch besseres Weidemanagement, verhindert oder zumindest kontrolliert werden kann. Dabei traten sie in Dialog mit ausgewiesenen Fachleuten aus Europa, Zentralasien und dem Himalaya. Zu der Konferenz eingeladen hatte das Programm ECOserve gemeinsam mit dem Sekretariat der UN Konvention zur Desertifikationsbekämpfung (UNCCD) und dem Regionalen Umweltzentrum für den Kaukasus (RECC). Die Teilnehmer trugen die Erfahrungen zurück in ihre Länder, wo sie einen Beitrag dazu leisten, dass die Natur auch in der Zukunft Lebensgrundlage für die ländliche Bevölkerung sein kann.

Herausforderungen:

In den drei Ländern des Südkaukasus sind die jeweils dominanten Landnutzungssysteme (Weideland in Armenien, Landwirtschaft in Aserbaidschan, Wald in Georgien) einer fortschreitenden Degradation ausgesetzt. Zudem basiert die Energieversorgung im ländlichen Raum in Armenien und Georgien auf einer nicht nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen. Es fehlt an verlässlichen Daten, Regelungen, Praktiken und Kompetenzen auf allen Ebenen, sowie an der Umsetzung von ganzheitlichen Ansätzen einer nachhaltigen und biodiversitätsfreundlichen Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Ziele

Gemeinsam mit unseren Partnern verbessern wir die Voraussetzungen für eine nachhaltige und biodiversitäts-

freundliche Nutzung der natürlichen Ressourcen in den vorherrschenden Landnutzungssystemen (Weide, Landwirtschaft, Wald) des Südkaukasus, wobei wir die Energiesicherheit der ländlichen Bevölkerung, die oft stark von den natürlichen Ressourcen abhängt, berücksichtigen.

Aktivitäten

Wir beraten unsere Partner, wie verlässliche Daten erhoben und verfügbar gemacht werden können, um ein nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen zu erleichtern. Wir unterstützen die Entwicklung von digitalen Informationssystemen zur Verarbeitung von Umweltdaten und die Anpassung des rechtlichen Rahmens, so dass dieser die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen ermöglicht. Wir demonstrieren, wie ein besseres Management von Wald, landwirtschaftlichen Flächen und Weideland aussehen kann. Weil der Wissensstand zur Bedeutung der Umwelt nach wie vor gering ist, tragen wir dazu bei, das Informations- und Bildungsangebot zu verbessern. Zudem unterstützten wir den Austausch von Fachkräften der drei Länder.

Herausgeber:
 Deutsche Gesellschaft für
 Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
 Bonn und Eschborn

GIZ - Büro Südkaukasus
 Rustaveli Ave. 42 / Gribloedov Str. 31a
 0108 Tbilisi, Georgien
 T +995 32 2201800
 E giz-georgia@giz.de
 I www.giz.de

GIZ-Büro Aserbaidschan
 Winter Park Plaza 75, Rasul Rza Straße,
 2. Etage, Office 202 AZ 1014, Baku,
 Aserbaidschan
 T +994 12 599 91 20-25
 E giz-aserbaidschan@giz.de
 I www.giz.de

Impressum:

Verantwortlich: Carl F. Taestensen,
 Sonia Fontaine
 Redaktion: Tea Melanashvili
 Design & Layout: Batash Studio GmbH
 Druck: Cezanne Ltd

Dezember 2019



Durchgeführt von:



Management natürlicher Ressourcen und Erhalt von Ökosystemdienstleistungen für nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum im Südkaukasus (ECOserve)

Vielfalt für eine bessere Zukunft



Unser Beitrag in Aserbaidschan

Auftraggeber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Partner-Organisationen: Ministerium für Landwirtschaft, Ministerium für Ökologie und Natürliche Ressourcen, Distriktverwaltungen ausgewählter Pilotgebiete

◀ Länderbezogenes Beispiel

Aserbaidschan hat sich zum Ziel gesetzt, die Wirtschaft des Landes zu diversifizieren. Einer der zentralen Bausteine dieser Diversifizierung ist die Stärkung der heimischen Landwirtschaft. Um die Produktivität und Effizienz der Landwirtschaft zu steigern sowie eine allgemeine Modernisierung herbeizuführen, hat die Regierung von Aserbaidschan einen Reformprozess im Landwirtschaftssektor angestoßen. Eine wichtige Säule dieses Prozesses ist der Aufbau eines integrierten, digitalen Administrations- und Kontrollsystems (e-Agriculture), das einerseits auf eine transparente Ausschüttung und Kontrolle von Subventionen zielt und andererseits Informationen zu Eigentumsverhältnissen, angebauten Feldfrüchten und Viehzahlen bereitstellt. Der Aufbau dieses Systems wird im Rahmen von ECOserve insbesondere im Hinblick auf umweltrelevante und biodiversitätsfördernde Aspekte unterstützt. Beispielsweise werden derzeit landesweit die Informationen zum Grünland aktualisiert, da im Zuge der Agrarreform im Grünland großmaßstäbig Flächenumwidmungen stattfinden. Durch die Unterstützung werden die Partner befähigt umweltrelevante Informationen aus dem System auszulesen, zu interpretieren und in politische Strategieprozesse einzubringen. Ferner werden Schulungen zur Instandhaltung der Aktualität der Daten durchgeführt.

Wirkungen →

Auf 12.000 ha Wald-, Landwirtschafts- oder Weidefläche in Pilotregionen in den drei Ländern werden klimaangepasste und biodiversitätsfreundliche Bewirtschaftungsmethoden eingeführt.

Die prägenden Reformprozesse in den drei Ländern (Territorialreform in Armenien, Landwirtschaftsreform in Aserbaidschan, Forstsektorreform in Georgien) befördern aktiv den Schutz und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Es werden verbindliche Pläne existieren für die Verbreitung marktfähiger Produkte zur effizienteren Nutzung oder zur Substitution von Feuerholz oder Dung als Wärmeenergiequelle.

Die Regierungen der drei Länder werden politische Entscheidungen über die Nutzung natürlicher Ressourcen fällen, die auf verbesserter Datengrundlage basieren.

Insbesondere junge Menschen werden sich in den drei Ländern vermehrt für Schutz und nachhaltige Nutzung der Natur einsetzen.

Universitäten und Berufsschulen werden zu Themen rund um nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen Aus- und Fortbildungen anbieten.

Handlungsfeld 1 – Datenerhebung und Datenmanagement

- » Methodenentwicklung für die Datenerhebung zu den Themen Landwirtschaft und Biodiversität im ländlichen Raum
- » Konsolidierung von Datenbanken, insbesondere zu Landwirtschaft und Biodiversität
- » Schulung von Benutzern/innen und Mitarbeiter/innen für entsprechende Datensysteme
- » Durchführung von sozioökonomischen Studien zu Trends beim Ressourcenbedarf

Handlungsfeld 2 – Regulierungsrahmen

- » Identifizierung und Bewertung von Lücken im bestehenden Regulierungsrahmen zu den Themen Landwirtschaft und Biodiversität
- » Rechtsberatung und Expertenbeiträge bei der Überarbeitung von Durchführungsverordnungen
- » Analyse von Defiziten bestehender Implementierungsprozesse auf subnationaler und lokaler Ebene
- » Stakeholder-Dialogtreffen zur Entwicklung verbesserter Umsetzungs- und Governance-Prozesse

Handlungsfeld 3 – Pilotmaßnahmen

- » Aufarbeitung der Erfahrungen bestehender Pilotprojekte in den Bereichen Landwirtschaft und Biodiversität
- » Identifikation von Marktpotenzialen und Machbarkeitsstudien für Roll-Out und Up-scaling skalierbarer Lösungsansätze im Bereich Landwirtschaft und Biodiversität

Handlungsfeld 4 – Qualifizierung und Öffentlichkeitsarbeit

- » Identifikation von qualifizierten Trainings- und PR-Organisationen
- » Analyse der Aus- und Fortbildungsbedarfe in den Bereichen nachhaltige Landwirtschaft und Biodiversität sowie Entwicklung der Inhalte für neue bzw. aktualisierte Kurse und Schulungen
- » Strategieentwicklung und Durchführung von Sensibilisierungskampagnen zu den Themen nachhaltige Landwirtschaft und Biodiversität, insbesondere für jüngere Bevölkerungsgruppen



Durchgeführt von:

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH